

SCHIEFER

# Aus 2 mach 1

In Marktredwitz hat ein aus zwei Stadthäusern bestehendes Denkmal ein neues Schieferdach in **Altdeutscher Deckung** mit einem energetisch zeitgemäßen Dachaufbau erhalten.

Text: Christine Ryll | Fotos: Feig Foto Design und Kuchenreuther Architekten



◀ Hochzeit: Die beiden alten Stadthäuser in Marktredwitz wurden im Inneren zu einem Gebäude verbunden

**A**ls die Handwerker für die beiden Gebäude am Markt 12 und Markt 14 im Zentrum von Marktredwitz die ersten Mauern hochzogen, war Heinrich IV noch an der Macht – und der Buchdruck noch gar nicht erfunden. Der Kern der beiden im westlichen Altstadtbereich gebauten Stadthäuser reicht in das Jahr 1400 zurück. Nur die Hülle der unter Ensembleschutz stehenden Baudenkmäler erfuhr im Laufe der Zeit eine Reihe von Veränderungen. Schuld daran waren nicht zuletzt zwei Stadtbrände, die 1836 und 1849 die Siedlung am Markt verwüsteten. Aus dem, was nicht zu Schutt und Asche zerfallen war, bauten die Besitzer die zuvor giebelständigen Gebäude im Anschluss in einer zweigeschossigen, traufständigen Bauweise wieder auf.

Angesichts der florierenden Wirtschaftsperiode zu Beginn des 20. Jahrhunderts stockten sie die beiden Häuser um 1903 nochmals um eine Etage auf und schmückten sie zudem mit einer prunkvollen Fassadenverzierung im Stil der Neorenaissance. Im Erdgeschoss fanden nun Geschäfte Platz und darüber wurde gewohnt, wobei die „guten Stuben“ zum öffentlichen Raum ausgerichtet waren. Die Wohnqualität entsprach den damaligen Erfordernissen, das Schieferdach war dicht, die Räume waren zeitgemäß und der Standort gut.

## Feuchtigkeit und Hausschwamm

Mehr als 100 Jahre später stimmten diese Aussagen nicht mehr: Nicht nur die Haustechnik war veraltet, auch die Fassade und das Dach waren marode. Eine in zwei Bauabschnitten durchgeführte Sanierung inkludierte

sive Umbau hat das Ensemble wieder auf den heutigen Stand der Technik gehoben – und dabei den Charme der Entstehungszeit beibehalten. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete nicht zuletzt das in Altdeutscher Deckung erneuerte Schieferdach, das eine authentische historische Optik mit moderner Energieeffizienz kombiniert.

Echter Hausschwamm: So hatte die Diagnose geheißen, die die Sanierung von Markt 14 im ersten Bauabschnitt notwendig gemacht hatte. Vor allem im Dachbereich auf der Nordseite war Wasser ins Gebäude eingedrungen. Weil die Anschlüsse zwischen den Gauben und dem Dach ohne Anschlussbleche ausgeführt worden waren, war auch hier Feuchtigkeit eingedrungen. Aus diesem Grund mussten die Handwerker nicht nur die Gaubenwangen in die Dachdeckung integrieren und dafür neue Anschlussbleche aus Kupfer einbauen; die Holzdecke unterhalb des Dachgeschosses musste ebenfalls erneuert werden. Hier wurden befallene Balken zurückgeschnitten, schadhafter Putz aufgeklöpft und alles mit Borsalz behandelt, um einen erneuten Befall mit Hausschwamm zu verhindern. Gleichzeitig ließ der damalige Hausbesitzer das 1. Obergeschoss in Büroräume für das Architekturbüro Peter Kuchenreuther umbauen.

## Aus zwei Häusern wird eins

Heute ist Peter Kuchenreuther zusammen mit seiner Ehefrau Birgit Besitzer der Doppeladresse Markt 12/14. Das Architekturbüro des Bauherrn nutzt den kompletten ersten Stock des Ensembles. Im Erdge-



▶ 600 Jahre alte Bausubstanz im Keller und rechts daneben das Dach vor der Neudeckung





▲ In Marktredwitz wurden zwei verschiedene Schieferformate gedeckt



▲ Besonders anspruchsvoll: die neue Schieferdeckung am großen Turm



▲ Bei allen Türmen kam das Schieferformat 20x20 cm zum Einsatz



▲ Die fertige Turmdeckung wird von einer kunstvollen Kupferspitze gekrönt



▲ Mehr Platz: Der Anbau im hofseitigen Dach ist eine Holzkonstruktion



▲ Das Flachdach des Anbaus wurde mit einer Kunststoffbahn abgedichtet

schoss der Hausnummer 14 befindet sich ein Einzelhandelsgeschäft. Neben an – in der Hausnummer 12 – liegen der Eingang nebst Küche bzw. Aufenthalts- und Besprechungsraum des Planungsbüros. Das zweite Stockwerk sowie das Dachgeschoss von Markt 12/14 wurde zu Maisonettewohnungen umgebaut. Möglich machte dies der zweite Bauabschnitt der Sanierung. In diesem Zuge ließ Peter Kuchenreuther die Elektro- und Sanitärinstallationen sowie die Heizung modernisieren. Die Innenräume wurden unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange komplett umgestaltet, die Fenster erneuert und die Fassade neu verputzt.

Um eine Dachterrasse für die Wohneinheit der Hauses Markt 14 zu gestalten, erhielt das Flachdach des angrenzenden Nebengebäudes eine neue, gedämmte Holzbalkendecke und einen Belag aus Lärchenholz. Parallel ließ der Architekt einen Teil des Walmdachs des Hauses Markt 12 zurückbauen und die Konstruktion durch eine senkrechte Fassade schließen, um davor Platz für eine neue Dachterrasse zu schaffen (siehe Bild rechts).

### Schiefer aus Spanien

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch das Dach energetisch saniert und die stellenweise schadhafte Schieferdeckung erneuert. Im Vorfeld trugen die Zimmerer zunächst die alte Schieferdeckung, die alten Abdichtungslagen und die Schalung ab. Zudem bauten sie die Holzbalkendecke im Dachgeschoss zurück und ersetzten sie durch eine Ziegeleinhängedecke. Indem diese tiefer gesetzt wurde als die Ursprungs konstruktion, entstand Platz für die nötige Dämmschicht, ohne dabei die Trauflinie verändern zu müssen. Auch der Kniestock konnte beibehalten und der Dachansatz als Brüstung für die Gauben genutzt werden.

Das neue Dach wurde als Satteldach auf Basis der Bestandssparren ausgeführt und mit einer Zwischensparrendämmung energetisch ertüchtigt. Oberhalb der Sparren ergänzten die Handwerker der Reithel Dachdeckerei den Dachaufbau in diffusionsoffener Bauweise: 2,5 cm dicke Fichtenschalung, diffusionsoffene Folien, eine Konterlattung und eine zweite, 3 cm dicke Schalungsebene sowie eine für die Schieferdeckung geeignete Dachbahn dienen als Untergrund. Die Deckung besteht aus Naturschiefer, der in Spanien abgebaut und über Rathscheck Schiefer bezogen wurde. >>>



▲ Die Dachterrasse hat einen Belag aus Lärchenholz. Darunter verbirgt sich ein Flachdachaufbau



▲ Der fertige Anbau: Hier entstand ein moderner, lichtdurchfluteter Raum in alter Bausubstanz



▲ Blick in den sanierten Hausflur: Alle Bauteile wurden hier sorgfältig ...



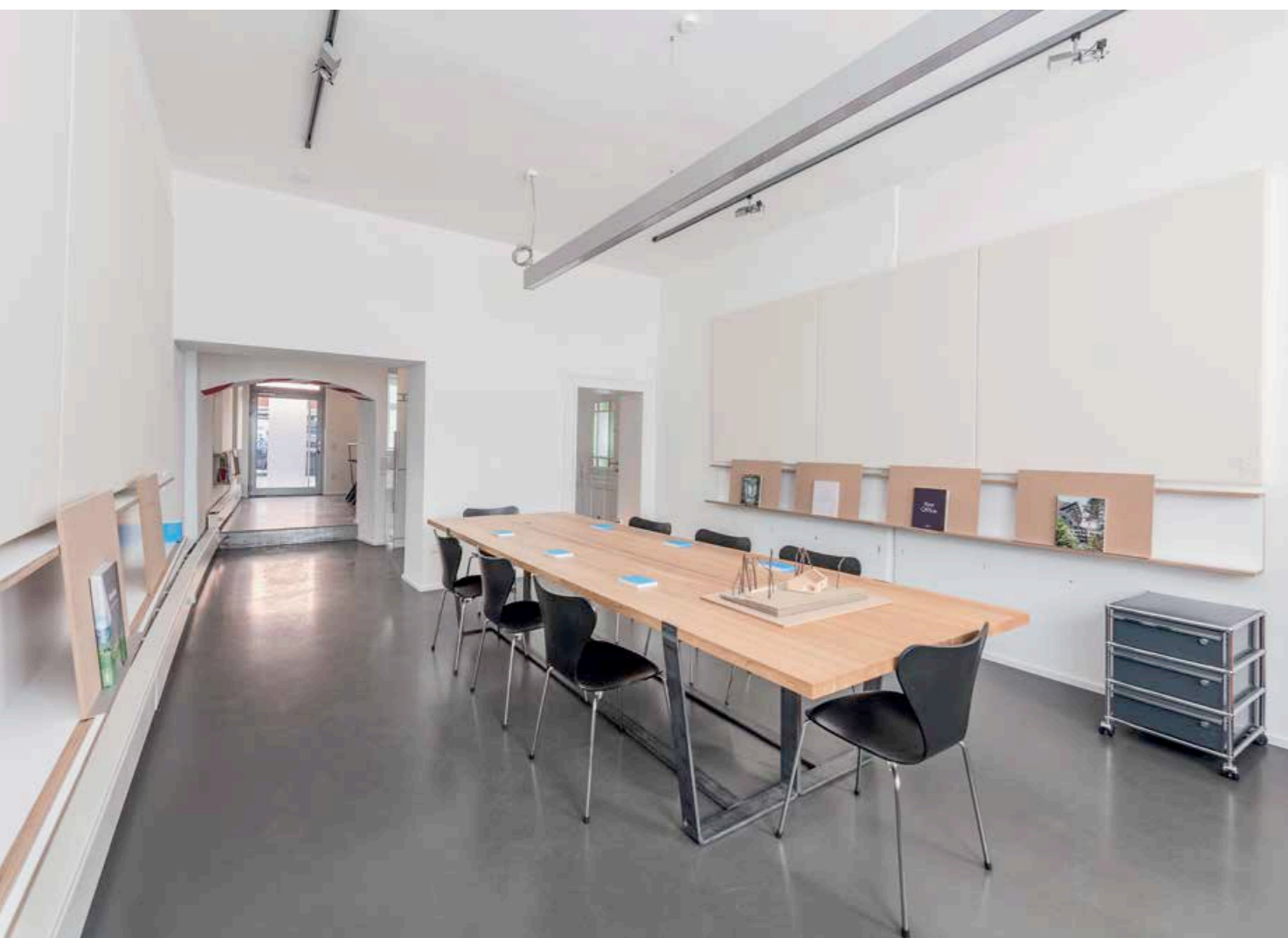
▲ ...aufgearbeitet oder durch originalgetreue Nachfertigungen ersetzt



▲ Denkmal von kulturhistorischem Rang: Wandmalerei im Innenbereich



▲ Mauerabdeckung: Alle Blecharbeiten wurden mit Kupfer ausgeführt



▲ Moderne Büroräume im denkmalgeschützten Stadthausensemble: Das Architekturbüro des Bauherrn erstreckt sich im 1. Obergeschoss über beide Häuser

Vor Ort verlegten die Handwerker die Platten in Altdeutscher Deckung mit Schalblende und eingebundenem Fuß und arbeiteten am Dachrand zudem eine Schneefanganlage ein. Bei dem um 35 Grad geneigten Hauptdach kamen 30 x 30 cm große Schieferplatten zum Einsatz. Alle Rauten und – an den Dachrändern – Dreiecke wurden direkt auf der Baustelle passgenau zugeschnitten und danach mit jeweils drei Schiefernägeln schuppenartig in schrägen Gebinden auf die Schalung genagelt.

Dazu verwendeten die Handwerker Stifte aus Edelstahl (3,2 x 35 und 3,2 x 40 mm), „denn die in früheren Zeiten üblichen Eisen- und Kupfernägeln beginnen irgendwann zu rosten“, erzählt Roger Reithel, Dachdecker und Inhaber der Firma Reithel. „Wenn sie dann herausfallen, lösen sich die Schieferplatten. Dank der Edelstahlnägeln kann die Lebenserwartung eines Schieferdachs hingegen auf 100 Jahre und mehr verlängert werden.“

### Gauben und Türmchen

Die Höhen- und Seitenüberdeckung des Hauptdachs beträgt 100 mm, die des Turms und der Türmchen auf den Gauben 50 mm. Bei den drei Türmen verwendeten die Dachdecker zudem das Schieferformat 20 x 20 cm, um die notwendigen Rundungen umsetzen zu können. Die Schalung wurde hier vor der Neudeckung lediglich nachbefestigt, da die einzelnen Bretter noch gut erhalten waren. Mit lediglich 1,9 cm

Dicke war sie jedoch zu schwach für eine Schiefernagelung, sodass die neuen Platten hier mit Edelstahl-Senkkopfschrauben befestigt wurden. Die Dämmebene der Türme liegt in der Holzbalkendecke darunter, sodass diese als Kalträume behandelt werden konnten.

Der rückseitige Anbau wurde seitlich mit Kupferblech bekleidet, während das kleine Flachdach mit einer Kunststoffbahn abgedichtet wurde, da die Neigung an dieser Stelle zu flach für eine Verblechung war. Auch die vorgelagerte Terrasse erhielt einen Flachdachaufbau in Form einer Abdichtung, einer Gefälledämmung aus PU-Schaum und einer Kunststoffbahn. Der Belag besteht aus heimischem Lärchenholz.

### Gestauchtes Kupferblech

Alle Anschlüsse und Verblechungen des Gebäudekomplexes wurden mit Kupferblech ausgeführt. Aufgrund der verwinkelten Architektur des Bauwerks stellten diese Arbeiten eine große Herausforderung dar. Die tschechischen Klempner des grenznahen Dachdeckerbetriebs mussten die Bleche für die spitzen Türmchen aus Kupfermaterial stauchen, treiben und wieder stauchen, um sie der Originalversion anzugleichen. Dies geschah nach einem Aufmaß vor Ort im Regelfall im heimischen Betrieb, bevor die fertigen Details auf die Baustelle geliefert wurden. Ortgänge und Fenster- sowie Wandanschlüsse wurden eingebunden und mit Doppelenden ausgeführt. Die Kugeln

der Kegelspitzen wurden beim Zubehörhandel als Fertigteile bezogen. Von der Marktseite aus wurden sie wie alle anderen Bauteile nach einem ausgeklügelten Baulogistiksystem mit einem Lastenaufzug an die vorgesehene Stelle gebracht und dort verbaut, um das Ensemble Markt 12/14 wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Mit Erfolg: 2020 erhielt das Denkmal den German Design Award. ■

### STECKBRIEF

**Objekt/Standort:**  
Wohn- und Geschäftshaus  
D-95615 Marktredwitz

**Bauherr und Architekt:**  
Kuchenreuther Architekten/Stadtplaner  
D-95615 Marktredwitz

**Dachdecker- und Klempnerarbeiten:**  
Reithel Dachdeckerei | D-95100 Selb

**Zimmererarbeiten:**  
Holzbau Schraml GmbH  
D-92681 Erbendorf  
www.holzbau-schraml.de

**Produkte:**  
Schiefer InterSin 120  
(Formate: 30 x 30 cm und 20 x 20 cm)

**Hersteller:**  
Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme  
D-56727 Mayen | www.rathscheck.de